

(Die Generalstabszeitung) Eine Wiener Tageszeitung, von deren Existenz nur die wenigsten wußten, hat nunmehr ihr Erscheinen für immer eingestellt. Es sind dies die „Auszüge der In- und Auslandspresse“, die gemeinhin die Generalstabszeitung genannt wurden. Auf acht Seiten hat dieses längere Zeit mit dem Aufdruck „Reservat“ erscheinende Blatt den ehemaligen L. u. L. Generalstab und die Armeekommanden, für die es in erster Linie bestimmt war, über die Pressestimmen des Auslandes unterrichtet. In den ersten drei Kriegsjahren, wo die Tagespresse in der Monarchie, von einer unerträglichen Zensur gezwungen, fast keine vom Ausland handelnden Privatbegebenheiten bringen durfte, war die Generalstabszeitung das einzige zensurfreie Blatt, das alle bemerkenswerten Auslandsstimmen über uns wiedergeben konnte. An dieser nunmehr eingegangenen geheimen Zeitung, die zuerst von der Nachrichtenabteilung beim Armeeoberkommando und in den letzten zwei Jahren vom Kriegspressequartier hergestellt wurde, arbeiteten zahlreiche Offiziere und eingetübte Journalisten